Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 201

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 27. [Digitalisat]

CCl 201

IOHANNES CHRYSOSTOMUS. MUTIANUS

Perg. 137 Bl. 313×240. Niederösterreich, 3. Drittel 14. Jh.

B: Pergament durchschnittlicher Qualität. Haar- und Fleischseiten zumeist nicht unterscheidbar. Löcher und Risse ursprünglich zumeist vernäht, Nähte jetzt fehlend. Lagen: I^{II} + $13.V^{130}$ + $(III+1)^{137}$. Einzelblatt 137. Blattsignaturen *I–V* in den ersten Lagenhälften fast immer erhalten. Lagenzählung zum Lagenende *I*^{us} (10v)–*XIII*^{us} (130v). Zeitgenössische (?) Foliierung *1–137*.

S: Schriftraum 208/214×150/157, 2 Spalten zu 33/35 Zeilen. Tintenlinierung: Horizontale und vertikale Begrenzungslinien der Kolumnen bis zum Blattrand gezogen, die erste und vorletzte Zeilenlinien gleichfalls über das Interkolumnium hinweg bis zum Blattrand gezogen. Einstichlöcher für das Linienschema an den Blatträndern zum Großteil erhalten. – Textualis formata von einer Hand, mit Wechsel von Ductus und Schriftgröße. – Zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen auf den Freirändern in gotischer Kursive von einer Hand, eine umfangreichere Textergänzung z. B. auf dem unteren Freirand von 61v. Handweiser.

A: Homilientitel rubriziert, rote Homilienzählung als Kopftitel, Rubriken von der Hand des Schreibers. Rote Auszeichnungsstriche. In den ersten Textzeilen häufig Cadellen mit eingezeichneten Profilmasken. Zu Beginn der Homilien sieben- bis achtzeilige Fleuronnéeinitialen. Der Buchstabenkörper ornamental mit weißer Aussparung geteilt; zumeist in Rot und Blau, vereinzelt auch in Rot und Grün, Blau und hellem Ocker und Blau und Grün. Fleuronnée der Initialen auf 4v–36v im Binnengrund rot, Außenbesatz, Stäbe und Fadenausläufer in Blau; auf 41v–70r und 115r Fleuronnée nur in Rot; ab 73v Fleuronnée in hellem Ocker, Außenbesatz bisweilen nur in Grün bzw. zweifarbig in Ocker und Blau; vereinzelt der Binnengrund in Blau, Ocker und Grün. Auf 81va siebenzeilige Initiale R(ememoramini) mit Konturen in Federzeichnung: Schaft des R gespalten und mit Blatt gefüllt. Bogen von einem grünen Drachen mit ockerfarbenen Flügeln gebildet, im Abstrich Blattfüllung. Im Binnengrund vor ockerfarben schraffiertem Hintergrund grüne Blattranken. Außengrund mit ockerfarbenem Fleuronnée. Auf 1ra mit Blattgold belegte, schwarz konturierte Lombarde zu Beginn des Titels. Neunzeilige grün gerahmte Deckfarbeninitiale M(ultifarie) auf Blattgoldgrund zu Beginn der ersten Homilie: Buchstabenkörper gespalten, Konturen in Blau mit weißen Punkten, im Binnengrund weiß gepunktete purpurfarbene Ranken mit grünem Blattwerk. Schriftspiegel auf allen Seiten von ornamental vor Goldgrund verknoteten Rankenstäben in Grün, Purpur und Braun umgeben; an den Rahmenecken Blätter in Grün und Braun bzw. in Braun-Grün. Auf dem Rankenstab des unteren Freirandes ein einen Hasen jagender Hund.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *Chrysostomus IV. M S 201.*

G: Klosterneuburger Besitzvermerke des 15. Jh.: (IIv, 73r, 137r) *Liber s. Marie virginis in Newnburga claustrali*. (1r) Besitzvermerk vom *11 Junii 1656*. – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) *c 37*; (Ir) *d 17*. 16. Jh.: (Ir) *182*.

L: Kat.-Fragm. Nr. 205. – Fischer 54. – Pfeiffer–Černík I 156. – M. Roland, Der Niederösterreichische Randleistenstil. *Codices manuscripti* 18/19 (1997) 97–123, nennt die Hs. S. 115, A. 42.

(Ir–IIv) Pergamentvorsatzblätter. Signaturen auf Ir, Besitzvermerk auf IIv, Titel von der Hand des Bibliothekars Patricius Achinger auf IIr. Bl. Iv leer.

(1ra–137ra) Iohannes Chrysostomus: In epistulam ad Hebraeos homiliae 1–34 Mutiano interprete (PG 63, 237–456. CPG 4440; RB 4397).
Tit.: *In hoc corpore continetur comentum sancti Iohannis episcopi Constantinopolitani in epistolam ad Hebreos ex notis editum post eius obitum a Constantino presbitero Antioceno et translatum de greco in latinum a Muciano scolastico.*
(1ra) Hom. 1. (4va) Hom. 2. (10ra) Hom. 3. (17ra) Hom. 4. (23ra) Hom. 5 (27vb) Hom. 6. (32rb) Hom. 7. (36vb) Hom. 8. (41vb) Hom. 9. (46ra) Hom. 10. (49va) Hom. 11. (53rb) Hom. 12. (56ra) Hom. 13. (60va) Hom. 14. (64ra) Hom. 15. (67va). Hom. 16. (70ra) Hom. 17. (73va) Hom. 18. (76rb) Hom. 19. (78rb) Hom. 20. (81va) Hom. 21. (84vb) Hom. 22. (88rb) Hom. 23.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 201

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 28. [Digitalisat]

(92ra) Hom. 24. (95rb) Hom. 25. (98vb) Hom. 26. (103rb) Hom. 27. (107rb) Hom. 28. (115ra) Hom. 29. (119ra) Hom. 30. (122ra) Hom. 31. (125va) Hom. 32. (129va) Hom. 33. (133rb) Hom. 34.
(137rb–vb) Leer.

CCl 202

HISTORIA BARLAAM ET IOSAPHAT

Perg. 92 Bl. 273×190. Klosterneuburg, 3. Drittel 12. Jh.

B: Pergament unterschiedlicher Qualität. Haar- und Fleischseiten fast nicht zu unterscheiden; vielfach Risse und Löcher, zumeist mit Nahtspuren. – Lagen: 11.IV^{88} + II^{92}. Nach Bl. 88 drei oder vier (?) Lagen fehlend, Textverlust. – Lagenzählung *I^{us}* (8v)–*XI^{us}* (88v).

S: Schriftraum 215/225×135/145, 2 Spalten zu 26/27 Zeilen. Blindlinierung, nur die achte Lage mit Tintenlinierung: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien der Kolumnen bis zum Blattrand gezogen. Zeilenlinien zwischen den vertikalen Begrenzungslinien über das Interkolumnium hinweg gezogen, ohne erkennbares System auch die zweite und/oder dritte sowie die drittletzte und/oder vorletzte Horizontallinie bis zum Blattrand gezogen, bei der fünften und zehnten Lage dritte und vorletzte Horizontallinien von Blattrand zu Blattrand durchgezogen; obere Horizontallinie als erste Schreibzeile verwendet, bei der fünften und zehnten Lage die untere Horizontallinie nicht als Schreibzeile verwendet. Nur vereinzelt Einstichlöcher für Vertikallinien erhalten. – Regelmäßige Minuskel von einer Hand, leicht variierende Schriftgröße. Vereinzelt Rasuren. Am Beginn von Textabschnitten erstes Wort oder erste Buchstaben des ersten Wortes manchmal in Zierrustica. Korrekturen selten von der Texthand, zumeist von einer zeitgenössischen Hand (z. B. die Ergänzungen auf 36v); bei Korrekturen Unter- und Durchstreichungen des zu korrigierenden Wortes, Korrekturen und kürzere Ergänzungen zumeist innerhalb des Textes, längere auf den Freirändern. Vereinzelt Marginalien des 14. Jh.

A: Rote Überschrift. Rote Auszeichnungsstriche zu Satzbeginn nur auf 1v. Ein- bis zweizeilige rote Initialmajuskeln zu Beginn von Textabschnitten. Auf 1va rot konturierte sechszeilige Blattrankeninitiale C(um) vor blauem und grünem Grund, Spalten im Buchstabenkörper rot gefüllt. Die Zusammenstellung der Handschriftengruppe mit diesem Initialtypus s. Haidinger 1998, 15 f. bei Nr. 5.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel *Joannis Damasceni vitae Barlaam et Josaphat M. S. 202.* Teilweise nur noch schwer lesbares Pergament-Titelschild vom Anfang des 16. Jh.: *Vita Barlaam et Iosaphat servorum dei greco sermone editus* (!) *a Iohanne Damasceno viro sancto* (?) *et erudito* jetzt auf dem VD-Spiegel aufgeklebt. Zu Beginn und am Ende des Buchblockes Rostflecken der Deckel- und Schließenbeschläge und der Kettenbefestigung an der Oberkante des HD des alten Einbandes. Buchblock stark beschnitten. Schnitt gelblich gefärbt.

G: Die Handschrift erwähnt im Katalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1252, 6v: *Item Barlaam* (Gottlieb 111, Z. 19). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Von der Hand des Albertus Saxo: (1r) *Liber sancte Marie in Niwenburga. Al. Saxo*, (92v) *Liber sancte Marie in Niwenburga*, oberhalb davon der eigenhändige Vermerk *Lectus est Al. Saxo* und der von einer Hand des 14. Jh. beigefügten Zusatz *Albertus Saxo.* Besitzvermerk des 15. Jh.: (40r) *Liber beate Marie virginis in Neuburga claustrali.* (1r) Vom *3 Novemb: 1656* auf 1r. – Klosterneuburger Signaturen des 15. Jh.: (4r) *k* (?) *14* (3. Jz.). (1r) *k 33* (2. Hälfte 15.Jh.) und in Rot *k. 52* (um 1500). 18 Jh.: (1r) Bleistiftsignatur *653.* – Auf 92v Eintragungen vom Anfang des 14. Jh.: *Venerabili domino Kinrado* (?) *domino sancte preposito ecclesie Newburgensi salutem in Christo* (Propst Konrad regiert jedoch 1226–1257) und: *Sancte Iosaphat ora pro me misero peccatore Gotfrido* (Benützer ?).

L: Fischer 55. – Pfeiffer–Černík I 156 f. – J. Sonet, Le roman de Barlaam et Josaphat. Tome I. Recherches sur la tradition manuscrite latine et française (*Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de Namur* 6). Namur–Paris 1949, 80. – Haidinger 1983, 47, A. – K. Schlager, Alleluia–Melodien II. Ab 1100 (*Monumenta monodica medii aevi* 8). Basel 1987, 579. – Haidinger 1991, 3 (bei G). – Haidinger 1998, erwähnt bei Nr. 5. – G. Dapelo, Il romanzo latino di Barlaam e Josaphat (BHL 979). Preparando l'edizione. *Filologia mediolatina* 8 (2001) 179–220, nennt 183, 187 und 193 die Hs.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 201

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=1531

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)